

»Lindauer Seminar« – 33. Branchentreff im Vierländereck

12./13. MÄRZ – Unter der Leitung des Aachener Univ.-Prof. Dr.-Ing. Max Dohmann und Univ.-Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günther (München) findet im März in der Inselhalle Lindau/Bodensee das »33. Lindauer Seminar« statt.



Das »33. Lindauer Seminar« widmet sich der praktischen Kanalisations- und zukunfts-fähigen Entwässerungssystemen.

Moderierte Vortragsblöcke mit aktuellen Themenschwerpunkten der Branche, Diskussionen zu Verantwortung, Zuständigkeiten und Möglichkeiten der Umsetzung, sowie eine begleitende Fachausstellung machen das »Lindauer Seminar« zu einem Podium intensiven Informations- und Erfahrungsaustausches. Zu der seit Jahren abgehaltenen Veranstaltungsreihe werden Teilnehmer aus Lehre und Wirtschaft erwartet. Erfahrungsgemäß nutzen Vertreter der Bundes- und Landespolitik, der Fachverbände und Versicherungswirtschaft die Gelegenheit, um perspektivische Akzente zu setzen. Im Anschluss an das Seminarprogramm sind die Teilnehmer zum »Tag der offenen Tür« des Veranstalters JT-elektronik eingeladen. Es erwarten die Besucher Produktpräsentationen und Live-Vorführungen. Das Seminar ist von verschiedenen Organisationen als Fortbildungsveranstaltung anerkannt, so von der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau gemäß deren Fort- und Weiterbildungsordnung als Ingenieurtechnische Fortbildung. ☐

Swissbau 2020 vereinte Entscheidungsträger in Basel

6. RÜCKBLICK – Fünf Messtage, 902 Aussteller, 17 Nationen und 110 000 m² Ausstellungsfläche: Die Swissbau 2020 in Basel konnte Mitte Januar 92 269 Besucher begrüßen. Die führende Fachmesse der Schweizer Bau- und Immobilienwirtschaft versammelt alle zwei Jahre die wichtigsten Akteure der Planungs-, Bau- und Immobilienbranche in Basel. Auf der 26. Ausgabe der Swissbau stand der Dialog von Mensch zu Mensch im Zentrum. Namhafte Aussteller betonten den Mehrwert der Messe: hier sei die Branche inklusive der Entscheidungsträger entlang der Wertschöpfungskette an einem Ort vereint; in Zeiten mit Herausforderungen wie Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sei der persönliche Kontakt unersetzbar. Das im Jahr 2018 lancierte »Swissbau Innovation Lab« rückte zudem das digitale Bauen ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Die nächste Swissbau findet vom 18. bis 21. Januar 2022 wieder in Basel statt. ☐

Wienäber-Hausmesse in Wesenberg (Schleswig-Holstein)

6./7. MÄRZ – Nach regem Zuspruch bei der ersten Hausmesse im Vorjahr lädt Baumaschinenhändler und -vermieter Wienäber erneut an zwei Tagen im März zur Live-Demo ausgewählter Baumaschinen und -geräte auf sein Betriebsgelände ein. Erwartet werden in Wesenberg (Schleswig-Holstein) am Stubben-dorfer Ring zahlreiche Kunden und Interessenten.

Die Hausmessebesucher werden Innovationen von Mecalac Ahlmann, Hyundai, Case und Eurocomach vor Ort auf Herz und Nieren prüfen und in Expertengesprächen über deren Vorzüge miteinander fachsimpeln können.

Außerdem bietet Wienäber auf der Hausmesse jungen Leuten die Gelegenheit, direkt über Möglichkeiten von Praktika und Ausbildungen zu sprechen. Das Unternehmen bietet Ausbildungen im technischen und kaufmännischen Bereich an.

An beiden Messtagen wird zudem der Bundesverband der Deutschen Lehranstalten für Agrartechnik (DEULA) erneut für bis zu vier Stunden Lehrgänge bzw. Schulungen anbieten. Die DEULA-Anstalten zählen zu den bedeutendsten regional und überregional tätigen Lehrinrichtungen im Land. Die zur Wienäber-Hausmesse ausgewählten Themen lauten »Digitale Baustelle: 2D- oder 3D-Technik« sowie »Pflege, Wartung und Handhabung von Baumaschinen«. Da die DEULA auch in diesem Jahr bereit war, zu einem Messe-sonderpreis zu schulen, erwartet der Gastgeber wieder viele Teilnehmer in den Wienäber-Räumlichkeiten. Als Teilnahmebescheinigung erhält jeder Teilnehmer am Ende der Schulung ein Zertifikat. ☐

BAUSEKTOR IN ITALIEN

Italianische Baubranche legt im Vorfeld der 31. Samoter weiter zu

21. BIS 25. MÄRZ – Bevor die 31. Samoter im norditalienischen Verona Ende März über die Bühne geht, hat die Beobachtungsstelle Samoter-Prometeia weitere aktuelle Zahlen zur Entwicklung der italienischen Baubranche veröffentlicht (das bauMAGAZIN berichtete bereits in Heft 12/19, Seite 134).

So sollen die Bauinvestitionen in Italien im Zweijahreszeitraum von 2020 bis 2021 weiter zulegen, wenn auch im Vergleich zu 2019 verhaltener. Im Jahr 2018 hatte der Gesamtbranchenumsatz in Italien 139 Mrd. Euro überschritten. Zum Jahresabschluss 2019 sprachen die Vorhersagen von einer weiteren Steigerung um 3,3 % – insbesondere

getrieben vom Wohnungsbau. Basierend auf diesen Werten wird mit einem voraussichtlichen Wachstum von 1,8 % (2020) und 1,7 % (2021) gerechnet. Unterstützt wird der Wohnungsbau aktuell vor allem von den Investitionen zur Renovierung des bestehenden Wohnungsbestands, die nicht nur aufgrund des Sanierungsbedarfs, sondern auch wegen der damit verbundenen steuerlichen Anreize erfolgen.

Die Entwicklung der Bruttoinvestitionen der öffentlichen Verwaltung hat 2019 verstärkt Ausgaben verzeichnet. Insbesondere ist eine Wiederaufnahme der Investitionen der Lokalverwaltungen zu beobachten, die von neuen Regeln des öffentlichen Finanzwesens begünstigt werden, beginnend mit der Freigabe der Haushaltsüberschüsse zur Ausführung öffentlicher Aufträge. Die ersten neun Monate 2019 waren durch einen tendenziellen Anstieg (+ 4,7 %) der Anzahl der Ausschreibungen und ein stärkeres Wachstum (+ 25,1 %) der ausgeschriebenen Beträge gekennzeichnet. ☐

